



## Stiftung Deutsche Bestattungskultur im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e. V.

### Trauerhaltestelle

Wie verändern sich Trauern und Gedenken im 21. Jahrhundert? Welche Bedürfnisse und Wünsche verspüren Menschen im Trauerfall? Diese zwei grundlegenden Fragen verlangen nach neuen Wegen und Konzepten, insbesondere auf unseren Friedhöfen. Die **Trauerhaltestelle** ist ein öffentlich zugänglicher Rückzugsort, an dem sich Menschen in ihrer Trauer geborgen fühlen können. Gleichzeitig steht sie als Symbol für neue Räume und Möglichkeiten einer zeitgemäßen Erinnerungs- und Gedenkkultur.

Die deutschlandweit erste Trauerhaltestelle wurde im Sommer 2021 auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg eröffnet. Sie besteht aus zwei massiven Betonklammern, die einen geschützten Raum bilden, der gleichzeitig offen für Besucherinnen und Besucher ist. Im Inneren laden Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Trauernde hinterlassen mit Kreide Botschaften an den Innen- und Außenwänden, die anschließend in der Witterung vergehen. Dadurch entsteht kein leerer, aber ein neuer Platz für weitere Botschaften. Zusätzlich können an designierten Ablageflächen kleine Trauergrüße wie Blumen oder persönliche Gegenstände abgelegt werden.

Realisiert wurde der Bau in Hamburg im Auftrag des *Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e. V.*, in enger Abstimmung mit den *Hamburger Friedhöfen -AöR-*. Die Betonklammern wurden von *HERING Architectural Concrete* unter Anleitung des Frankfurter Architekturbüros *netter architekten* produziert und montiert.

Durch ihre Angebote wird die Trauerhaltestelle zu einem lebendigen Ort, der bei jedem Besuch neu aussieht und der von den Besucherinnen und Besuchern selbst gestaltet und ein Stück weit gepflegt wird. Damit wiederum gibt sie neue Impulse für unsere sich wandelnde Trauer- und Gedenkkultur: Die Menschen und ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Deshalb gibt es keine Anleitung und keine Empfehlungen zum Besuch der Trauerhaltestelle – so wie es auch kein Patentrezept zur Verarbeitung von Trauer gibt.

Die Trauerhaltestelle in Hamburg wird seit ihrer Eröffnung sehr gut von den Menschen vor Ort angenommen und ist heute in die Friedhofslandschaft von Deutschlands größtem Parkfriedhof fest integriert. Dabei zeigen sich immer neue Facetten und Wirkungen des Ortes, eindrucksvoll eingefangen im Kurzfilm „**Ein Raum für Trauer**“ des Videokünstlers und Filmemachers Pavel Franzusov, der im Mai 2023 ein Wochenende an der Trauerhaltestelle verbracht hat.

Konkrete, niedrigschwellige Zugänge sind notwendig auf dem Weg zu einer neuen und immer individuelleren Trauerkultur – nicht nur auf unseren Friedhöfen. Die Trauerhaltestelle wirkt als Ort und als Idee und sie wird als Konzept stetig weiterentwickelt, um genau solche Zugänge zu schaffen.

Dr. Simon J. Walter  
Stiftung Deutsche Bestattungskultur, Kulturbeauftragter

### Weiterführende Informationen:

<https://www.stiftung-deutsche-bestattungskultur.de/projekte/trauerhaltestelle-hamburg/>

<https://www.friedhof2030.de/trauerhaltestelle/>

<https://www.youtube.com/watch?v=766wS8s0ILQ>